

**Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen
Thementag im Frauenservice Graz, 29.11.2017**

Beratung im Frauenservice wird finanziert von



Für weitere Rückfragen:

Mag.^a Barbara Scherer, Fachbereichsleitung Beratung im Frauenservice

E: barbara.scherer@frauenservice.at

T: 0316 716022



Qualitätstestiert
bis 28.10.2020

Thementag im Frauenservice:

„Ich hätte nie gedacht, dass mir das einmal passiert.“

Frauenrechte & Schutz vor Gewalt

Anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen vom 25.11. bis 10.12., bieten Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle des Frauenservice Graz durch Kurzvorträge und Fallbeispiele Einblicke in die alltägliche Gewalt an Frauen in der Steiermark und welche Auswege es gibt.

Die Referentinnen:

- Mag.^a Edith Abawe, Soziologin, Sozialberatung für Frauen mit Migrationserfahrung
„Frauen mit Migrationsbiografie können sich oft nur schwer aus gewalttätigen Beziehungen lösen, weil sie oft kein familiäres oder stabiles soziales Netzwerk haben. Zusätzlich sind sie meist finanziell abhängig und können sich den eigenen Unterhalt und den ihrer Kinder nicht leisten. Es ist sehr wichtig, Frauen über ihre Rechte zu informieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.“
- Mag.^a Michaela Engelmaier, Soziologin, SXA-Info Beratung für Sexarbeiterinnen
„In medialen und öffentlichen Debatten stehen meist physische und psychische Gewalterfahrungen, die SexarbeiterInnen erleben, im Vordergrund. Kaum thematisiert wird hingegen die strukturelle Gewalt, z.B. die Gesetzeslage und die behördliche Willkür, welche die damit verbundene Gewalt oftmals erst ermöglicht.“
- Mag.^a Petra Leschanz, Juristin, Rechtsberatung im Frauenservice
„Frauenberatungseinrichtungen wie das Frauenservice arbeiten gemeinsam mit der betroffenen Frau an einem Weg und einer Perspektive um aus einer Gewaltbeziehung aussteigen zu können; auch wenn die Frau keine Anzeige machen kann oder will. Damit kommt der gewaltpräventiven Arbeit, die meist im Verborgenen stattfindet, eine sehr große Bedeutung für gewaltbetroffene Frauen zu.“

Jede 5. Frau in Österreich erlebt im Lauf ihres Lebens **körperliche oder sexuelle Gewalt**. **Jede 3. Frau** wird **sexuell belästigt**. (Quelle: Agentur der Europäischen Union für Grundrechte zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen, 2014)

Gewaltausübende sind überwiegend männlich – Betroffene sind überwiegend weiblich

2016 waren 83,5% der Gewaltbetroffenen, die bei Gewaltschutzeinrichtungen unterstützt wurden Frauen und Mädchen. 91,8% der Gefährder waren männlich. (Quelle: Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie, 2017: Tätigkeitsbericht 2016)

20 Jahre Gewaltschutzgesetz

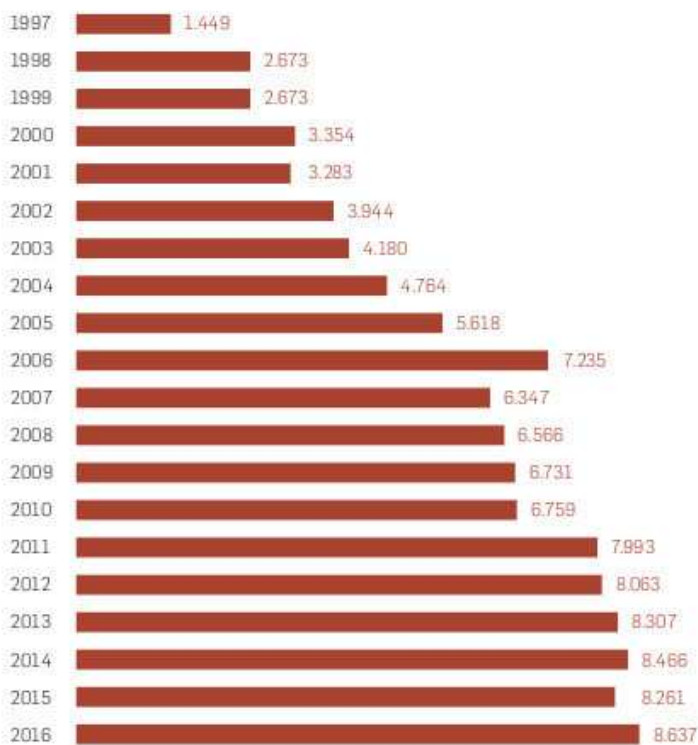
Seit 20 Jahren können Frauen, die in der Familie oder in ihrem eigenen Haus von Gewalt betroffen sind, auf die Schutzmaßnahmen des Gewaltschutzgesetzes zählen.

Seit 20 Jahren heißt der **Grundsatz bei Gewalt in der Familie: „Der Täter muss gehen“**. Das bedeutet, dass eine Frau, die Gewalt erleben musste, die Polizei rufen kann. Die Beamten können den Täter für 14 Tage aus dem Haus wegweisen.

Im Jahr 2016 wurden **8.637 Betretungsverbote zum Schutz vor Gewalt** in der Familie von der Polizei verhängt. Gewalt geht oft Hand in Hand mit der Scham der Opfer: Laut aktuellen Untersuchungen melden 67% der betroffenen Frauen die schwerwiegendsten Gewalttaten innerhalb der Partnerschaft nicht bei Polizei oder anderen Einrichtungen.

10.2.3. Polizeiliche Betretungsverbote in Österreich 1997 bis 2016

Grafik 12: Betretungsverbote 1997 bis 2016 österreichweit



Quelle: Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie, 2017: Tätigkeitsbericht 2016

Gewaltprävention – Ausstieg aus der Gewaltbeziehung ohne Anzeige

Dunkelziffer Gewalt: Nur **einer von drei** Fällen von häuslicher Gewalt wird in Österreich zur Anzeige gebracht.

Wo bekommen jene 66 % der Frauen und Gewaltbetroffenen Unterstützung, für die eine polizeiliche Anzeige des Täters nicht in Frage kommt?

Frauenberatungseinrichtungen wie das Frauenservice arbeiten gemeinsam mit der betroffenen Frau an einem Weg und einer Perspektive aus der Gewaltbeziehung aussteigen zu können; auch wenn die Frau keine Anzeige machen kann oder will. In der Beratungsstelle des Frauenservice entwickeln wir in einem multiprofessionellen Team gemeinsam mit den Betroffenen Strategien und Auswege aus tabuisierten gewaltvollen Beziehungen. Vertrauliche Beratungsgespräche bieten die Möglichkeit, bereits im frühen Stadium Bewusstsein über Auswege zu schaffen. Der Weg ins Frauenservice ist ein wichtiger Schritt für Frauen, um ihr eigenes Leben wieder in die Hand zu nehmen.